



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 17.12.2012, 9:15

.....

## 13 Soziale Sicherheit

Nr. 0350-1213-30

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik im Kanton Appenzell Ausserrhoden 2011

### Weniger ältere und mehr jüngere Personen in der Sozialhilfe als im Vorjahr

Neuchâtel, 17.12.2012 (BFS) – **2011 waren 1,8 Prozent der Einwohner/innen von Appenzell Ausserrhoden auf Sozialhilfe angewiesen. Gegenüber dem Vorjahr nahm damit die Sozialhilfequote des Kantons Appenzell Ausserrhoden um 0,1 Prozentpunkte zu. Der Anteil liegt unter der schweizerischen Sozialhilfequote von rund 3 Prozent (2010). Die Anzahl Fälle stieg um 22 auf insgesamt 609 Fälle. Rund 20 Prozent der seit 2007 abgeschlossenen Sozialhilfefälle kehrte bis 2011 wieder in die kantonale Sozialhilfe zurück. 2011 benötigte gut die Hälfte aller Fälle eine komplette Deckung des finanziellen Bedarfs durch die Sozialhilfe.**

#### Weiterhin tiefe, jedoch leicht steigende Sozialhilfequote

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden stieg die Sozialhilfequote, die dem Anteil der mit Sozialhilfe unterstützten Personen an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP) entspricht, auf 1,8 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,1 Prozentpunkte. Im Jahr 2011 bezogen 956 Personen Sozialhilfe. Das sind 5,0 Prozent mehr als im Jahr 2010. Dies entspricht einer geringeren prozentualen Veränderung als zwischen den Jahren 2009 und 2010, als die Anzahl der unterstützten Personen um rund 10 Prozent gestiegen ist. Hinsichtlich der Anzahl der Fälle weist der Kanton Appenzell Ausserrhoden einen Anstieg von knapp 4 Prozent (22 Fälle), von 587 auf 609 Fälle, aus.

#### Zunahme der unter 45-jährigen Sozialhilfeempfänger/innen, Abnahme bei den über 55-Jährigen

Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger/innen im Alter von 36 bis 45 Jahren nahm gegenüber 2010 um 15 Prozent zu. Von 2008 auf 2009 sank die Anzahl noch geringfügig. Eine leichte Zunahme zeigt sich auch bei den übrigen Altersgruppen der unter 36-Jährigen. Die Anzahl der über 55-jährigen Leistungsbezüger/innen sinkt im Kanton Appenzell Ausserrhoden, entgegen der Tendenz auf Ebene der gesamten Schweiz.

### **20% der Fälle kehrten wieder in die kantonale Sozialhilfe zurück**

Der Anteil der Fälle, die die Sozialhilfe seit dem Jahr 2007 verlassen haben und bis 2011 nicht mehr auf Sozialhilfe angewiesen waren, beträgt im Kanton Appenzell Ausserrhoden rund 80 Prozent. Nicht erfasst sind dabei allerdings Fälle, die nach dem Austritt im Kanton Appenzell Ausserrhoden in anderen Kantonen Sozialhilfeleistungen bezogen oder noch beziehen. 167 Fälle (rund 20 Prozent) aller abgeschlossenen Fälle kehrten bis 2011 wieder in die Sozialhilfe des Kantons zurück. Betrachtet man die antragstellenden Personen der wieder eröffneten Fälle nach den soziodemografischen Merkmalen Alter und Erwerbssituation, lassen sich deutliche Unterschiede erkennen. Hinsichtlich des Alters zeigt sich, dass anteilmässig am häufigsten die 18- bis 25- und die 26- bis 35-Jährigen wieder in die Sozialhilfe zurückkehren. Von den abgeschlossenen 44 Fällen der Altersklasse 65 und älter wurde ein einziger Fall wieder eröffnet. Dieser Sachverhalt ist naheliegend, da hier die Ablösung häufig durch Leistungen der AHV und Ergänzungsleistungen erfolgt. Zusätzlich zeigt sich, dass Fälle, in denen die antragstellende Person erwerbslos ist, anteilmässig am häufigsten wieder eröffnet wurden. Von den 314 abgeschlossenen Fällen mit der Erwerbssituation „Erwerbslos“ in den Jahren 2007 bis 2011 kehrten 91 Fälle wieder in die Sozialhilfe zurück (29,0 Prozent). Bei den erwerbstätigen antragstellenden Personen zum Zeitpunkt des Abschlussjahres liegt der Anteil bei gut 20 Prozent.

### **Zunahme der Fälle mit einer Deckungsquote von 100%**

Die Deckungsquote eines Falls wird definiert als der Anteil des materiellen Bedarfes einer Unterstützungseinheit, der durch Sozialhilfeleistung abgedeckt wird. Je höher die Quote, desto höher ist der Anteil der Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit. Der Anteil an Fällen, deren Lebensbedarf zu 100%, was einer Deckungsquote von 1 entspricht, vom Sozialdienst übernommen werden muss, stieg im Kanton Appenzell Ausserrhoden in den vergangenen Jahren. 2011 benötigten 55 Prozent aller Fälle mit Sozialhilfeleistung eine komplette Deckung des Bedarfs. Im Jahr 2009 entsprach dies noch rund 50 Prozent. Der Anteil an Fällen mit einer tiefen Deckungsquote sank im Gegenzug während dieser Zeit.

#### **Die Schweizerische Sozialhilfestatistik**

Die Daten im Kanton Appenzell Ausserrhoden werden seit 2004 im Rahmen der vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführten Schweizerischen Sozialhilfestatistik erhoben.

Die wichtigste Kennzahl der Sozialhilfestatistik ist die Sozialhilfequote. Sie ist der Indikator für das Risiko, von Sozialhilfeleistungen abhängig zu werden. Die Sozialhilfequote ist definiert als Anteil der mit Sozialhilfe unterstützten Personen an der ständigen Wohnbevölkerung gemäss dem jährlichen Bevölkerungsstand (STATPOP des Vorjahres).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

.....  
**Auskunft:**

Marco Kuhn, Fachstelle Sozialhilfe und Sozialarbeit in Herisau, Tel. +41 71 35 36446,  
E-Mail: [Marco.Kuhn@ar.ch](mailto:Marco.Kuhn@ar.ch)

Norbert Riesen, BFS, Sektion Sozialhilfe, Tel.: +41 32 71 36578,  
E-Mail: [norbert.riesen@bfs.admin.ch](mailto:norbert.riesen@bfs.admin.ch)

.....  
Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013, Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: [kom@bfs.admin.ch](mailto:kom@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061  
E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 13 - Soziale Sicherheit

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.  
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch/>

.....  
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

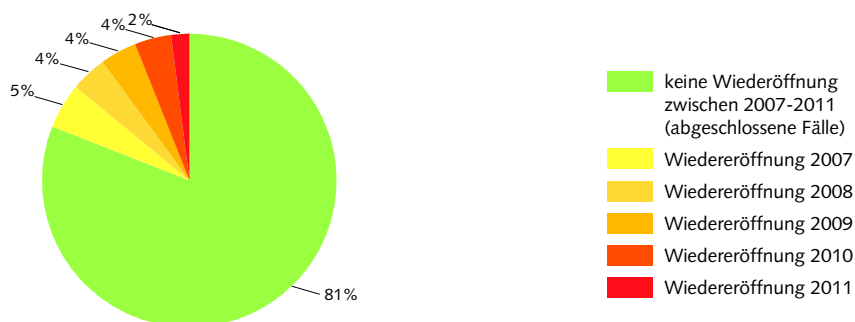
**Entwicklung der Anteile von Sozialhilfebeziehenden nach Altersgruppen in Prozent**

|               | <b>2010</b> | <b>2011</b> |
|---------------|-------------|-------------|
| 0 - 17 Jahre  | 31,4        | 32,5        |
| 18 - 25 Jahre | 11,7        | 11,5        |
| 26 - 35 Jahre | 16          | 16,5        |
| 36 - 45 Jahre | 15,1        | 16,6        |
| 46 - 55 Jahre | 15,7        | 15          |
| 56 - 64 Jahre | 7,4         | 6,4         |
| 65+ Jahre     | 2,7         | 1,5         |

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011

**Anteile abgeschlossener und wieder eröffneter Fälle zwischen 2007 und 2011**

**G 1**

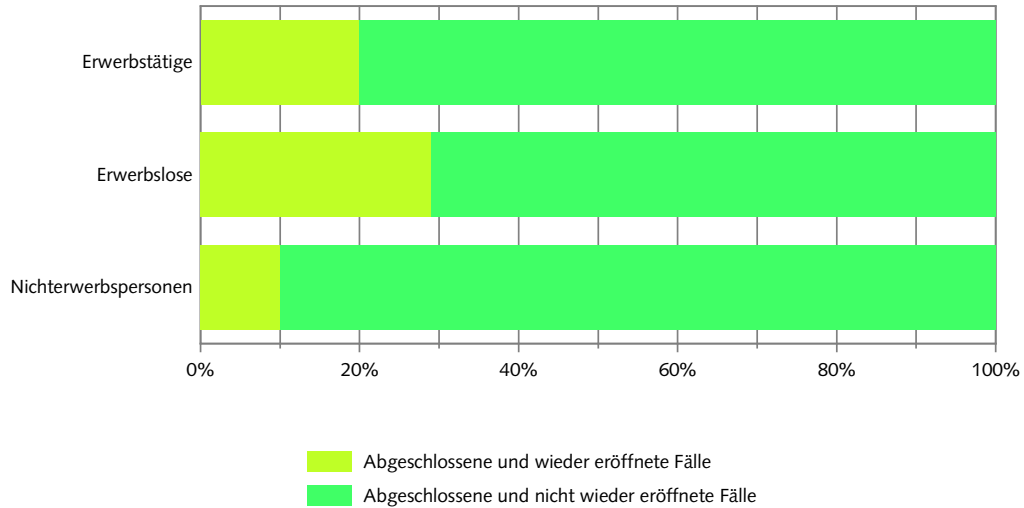


Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011

© BFS

**Anteil der wieder eröffneten an allen abgeschlossenen Fällen zwischen 2007 und 2011 nach Erwerbssituation der antragstellenden Person**

G 2

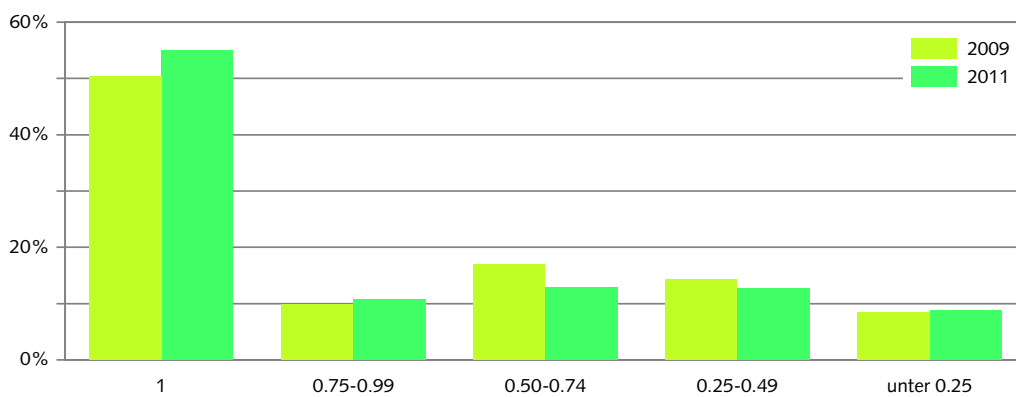


Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011

© BFS

**Verteilung der Fälle nach Deckungsquote und Jahr**

G 3



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011

© BFS